

ADAC

Reiseführer *plus*

CÔTE D'AZUR

Stadtbilder • Museen • Strände • Klöster • Gärten
Märkte • Altertümer • Feste • Hotels • Restaurants

NEU!
TIPPS
für Familien und
cleveres Reisen



plus praktische Maxi-Faltkarte für unterwegs!

ADAC

Reiseführer

Côte d'Azur

von Marseille bis Menton

Stadtbilder • Museen • Strände • Klöster • Gärten
Märkte • Altertümer • Feste • Hotels • Restaurants

Die **Top Tipps** führen Sie zu den Highlights

von Hans Gercke



□ Intro

Côte d'Azur Impressionen 6

Traumküste Europas

8 Tipps für cleveres Reisen 12

Pastis, Lavendel, Pulverschnee

8 Tipps für die ganze Familie 14

Wölfe, Surfboards, Wasserrutschen

□ Unterwegs

Marseille – Frankreichs Tor zur Welt 18

- 1 **Marseille 18**
 - Vieux Port 21
 - Gang durch die Altstadt 24
 - Die zwei Kathedralen 26
 - Centre de la Vieille Charité 27
 - Stadt der Museen 28
 - Südlich des Hafens 28
 - Im Süden der Stadt 29

Von Marseille nach Toulon – im wilden Westen 32

- 2 **Cassis 32**
- 3 **La Ciotat 32**
- 4 **Bandol und Sanary-sur-Mer 34**
- 5 **Six-Fours-les-Plages 35**
- 6 **Toulon 37**

Das Massif des Maures – Buchten, Schluchten und tiefe Wälder 41

- 7 **Hyères und Îles d'Hyères 41**
- 8 **Collobrières 44**
- 9 **Brignoles 44**
- 10 **Le Thoronet 46**
- 11 **Draguignan 46**
- 12 **St-Tropez 49**
- 13 **Fréjus 54**

Fahrt in die Berge – auf den Spuren Napoleons 57

- 14 Sisteron 57
- 15 Digne-les-Bains 57
- 16 Castellane 58
- 17 Gorges du Verdon 59
- 18 Moustiers-Ste-Marie 61

Vom Esterel zu den Alpes Maritimes – Jetset, Trubel und viel Kunst 62

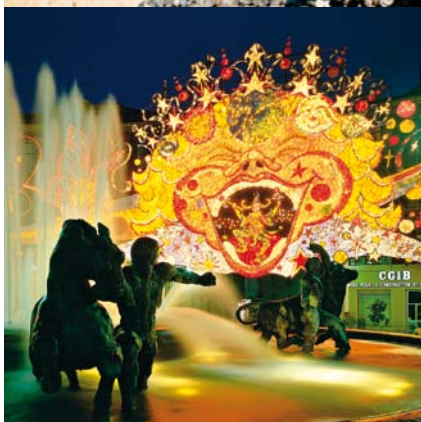
- 19 Cannes 62
- 20 Îles de Lérins 65
- 21 Grasse 68
 - Auf dem Weg nach Grasse 68
 - Die Stadt der Düfte 69
- 22 Vallauris 72
- 23 Antibes 75
- 24 Biot 78
- 25 Vence 80
 - Chapelle du Rosaire 82
- 26 St-Paul 84
- 27 Cagnes-sur-Mer 86

Nizza – Hauptstadt der Côte d'Azur 89

- 28 Nizza 89
 - Zwischen Schlossberg und Promenade des Anglais 94
 - Die großen Kunstmuseen 96
 - Cimiez 100

Nizzas Bergwelt – am Massif du Mercantour 104

- 29 Madone d'Utelle 105
- 30 St-Martin-Vésubie 105
- 31 Sospel 106
- 32 Saorge 107
- 33 Tende 108
- 34 Notre-Dame-des-Fontaines 110





Von Nizza nach Menton – Traumstraßen an der Küste

111

- 35** Villefranche-sur-Mer 111
- 36** Beaulieu und Cap Ferrat 113
- 37** Èze 114
- 38** La Turbie 115
- 39** Monaco und Monte Carlo 116
- 40** Roquebrune 120
- 41** Menton 121



Côte d'Azur Kaleidoskop

- Die Schule von Nizza 36
- Die Bravade von St-Tropez 50
- St-Tropez und die Maler 52
- Die Route Napoléon 59
- Glanz und Glamour – die Filmfestspiele 63
- ›Vater‹ gestrenger Regeln – der hl. Honoratus 66
- Fragonard – der Meister erotischer Bilder 70
- Pablo Picasso und die Côte d'Azur 76
- Bunte Bibel – Chagall in Nizza 100
- Himmelfahrtsrennen 119
- Nationalsport Boule 134



Karten und Pläne

- Côte d'Azur
- vordere Umschlagklappe
- Marseille und Nizza
- hintere Umschlagklappe
- Toulon 38
- Menton 122



□ Service

Côte d'Azur aktuell A bis Z 127

- Vor Reiseantritt 127
- Allgemeine Informationen 127
- Anreise 129
- Bank, Post, Telefon 129
- Einkaufen 130
- Essen und Trinken 130
- Feiertage 132
- Festivals und Events 132
- Klima und Reisezeit 133
- Sport 133
- Sprache 135
- Statistik 135
- Unterkunft 136
- Verkehrsmittel im Land 136

Sprachführer 137

Französisch für die Reise

Register 141

- Impressum 143
- Bildnachweis 143



Leserforum

Die Meinung unserer Leserinnen und Leser ist wichtig, daher freuen wir uns von Ihnen zu hören. Wenn Ihnen dieser Reiseführer gefällt, wenn Sie Hinweise zu den Inhalten haben – Ergänzungs- und Verbesserungsvorschläge, Tipps und Korrekturen –, dann kontaktieren Sie uns bitte:

**Redaktion ADAC Reiseführer
Travel House Media GmbH
Grillparzerstr. 12,
81675 München
adac.reisefuehrer@travel-house-media.de**

Côte d'Azur Impressionen

Traumstrände vor imposanter Bergkulisse

Mondäner Zauber liegt über den Stränden der Côte d'Azur, die, von schroffen Felsen gerahmt, sanft ins Mittelmeer gleiten. Zwischen Nizza und Menton erheben sich die steilen Hänge der südlichen Alpen und bieten den Badenden eine traumhafte Bergkulisse. Schon seit dem 19. Jh. steht die Côte d'Azur für unbändige Amüsier- und bourgeoise Lebenslust, gilt als Luxusurlabsziel der Wohlhabenden und Inspirationsquelle großer Künstler. An über 300 Tagen im Jahr spannt sich der Himmel azurblau über die Küste, was vermutlich den Dichter Stéphane Liégeard 1887 zu der Namensschöpfung »Côte d'Azur« anregte.

Der Badetourismus kam jedoch erst später in Mode: Im 19. Jh. wäre kein Mensch auf die Idee gekommen, sich vom Sonnenschein die »vornehme Bläse«, die damals in angesehenen Kreisen üblich war, rauben zu lassen. Nein, englische Adlige besuchten die Côte d'Azur im Winter, genossen das milde Klima, wandelten unter Palmen und erfreuten sich an der betörenden Blütenpracht in den märchenhaft angelegten Gärten.

Die **mediterrane Vegetation** mit ihren vielfältigen Formen und Farben ist natür-

lich auch heute noch ganzjährig ein Ereignis. Man kann sie z.B. in den diversen **botanischen Gärten** von **Menton** bewundern: Im Park *Val Rahmeh* gedeihen mehr als 700 exotische Pflanzenarten. Besonders stolz ist man auf den seltenen *Toromiro-Baum*, der in seiner Heimat, den Osterinseln, nahezu ausgestorben ist, hier aber regelmäßig blüht. Auch im **Jardin exotique** von **Èze** überwältigt die Farbenpracht. Das Highlight sind hier bunt blühende Kakteen. Gemeinsam ist den Gärten der Côte d'Azur die herrliche Aussicht auf das Meer, sind sie doch oft direkt an den Ausläufern der Berge angelegt.

In **St-Tropez** wurde Mitte des 20. Jh. der Ruf der modernen Côte d'Azur begründet. 1956 drehte Roger Vadim hier mit Brigitte Bardot den Film »Et Dieu ... créa la femme« (»... und ewig lockt das Weib«), in dem sie sich, wie Gott sie schuf, am Strand rekelte und laszive Tänze aufführt. Der Film machte Brigitte Bardot zum Star und das Fischerstädtchen zum beliebtesten Badeort schlechthin, der Freizügigkeit und Dolce Vita verhieß. In der Folge entwickelte sich St-Tropez zu einem angesagten Treffpunkt der High Society, Künstler und »Möchtegerns«.





Künstlerglück

Zweifelsohne war es die schöne Landschaft und die große Farbenpracht, die bedeutende Künstler der Klassischen Moderne an die Côte d'Azur lockten. Die Felsen der Küstengebirge etwa prangen und leuchten, je nach geologischer Beschaffenheit, in gleißendem Weiß oder kraftvollen Rot- und Gelbtönen. **Paul Cézanne** gilt als einer der ersten Künstler, die die Côte d'Azur entdeckten. Wiederholt lebte und arbeitete er in dem Fischerdorf Estanque, heute ein Vorort

von Marseille. Wenige Jahrzehnte später machten die *Fauves*, die Wilden, die Côte d'Azur und ihr Hinterland unsicher. Es handelte sich dabei um eine Gruppe junger Künstler um **Henri Matisse**, die sich gegen den Impressionismus wandte. Sie suchten die Vereinfachung des Gegenständlichen und praktizierten den

Oben: *Üppiges Grün rund um den Temple de l'Amour der Fondation Ephrussi de Rothschild in St-Jean-Cap-Ferrat*

Unten: *Panorama von Villefranche-sur-Mer*





Vorrang der Farbe sowie den Verzicht auf Körpermodellierung.

Matisse blieb der Côte d'Azur sein Leben lang treu. Als das Meisterwerk seiner Spätzeit gilt die **Chapelle du Rosaire in Vence**, deren künstlerische Innenausstattung er übernahm. Er entwarf Wand- und Glasmalereien, aber auch den Altar, die Messgeräte und die Beleuchtung. Die Kapelle wurde 1951 eingeweiht. 1952 ließ

es sich Picasso nicht nehmen, im benachbarten **Vallauris** die Vorhallen der **Chapelle romane** zu gestalten. Er schuf einen großartigen Bilderzyklus zum Thema Krieg und Frieden, der heute als Musée National zu besichtigen ist. Und 1957 gestaltete **Jean Cocteau** den Innenraum der **Chapelle St-Pierre in Villefranche-sur-Mer** mit Wandmalereien, die Szenen aus dem Leben des hl. Petrus zeigen. Im selben Jahr verschönerte er auch den Hochzeitssaal im Hôtel de Ville von **Menton** mit einem Wandgemälde, das u.a. eine orientalische Hochzeit thematisiert.

Museumsfreuden

Heute kann man all diesen Künstlern in den bemerkenswerten Museen der Côte d'Azur wieder begegnen. Da ist das **Musée Picasso** im Grimaldi-Schloss in **Antibes**, das mit Gemälden, Zeichnungen und Keramiken von Picasso aufwarten kann. Der Künstler hatte im Sommer 1946 im oberen Stockwerk des Schlosses gelebt und gearbeitet. Anschließend war er an der Einrichtung des Museums beteiligt. Bedeutend ist auch die **Fondation Maeght in St-Paul** mit der hochkarätigen Sammlung des Kunsthändlerpaares Maeght. Sie umfasst Werke von Braque, Chagall, Calder, Giacometti und Miró. In **Cagnes-sur-Mer** wurde in der Villa **Les Colettes**, in der Renoir bis zu seinem Tode gearbeitet hatte, das





kleine **Musée Renoir** mit authentischer Atelieratmosphäre eingerichtet.

Die Hauptstadt der Kunstmuseen an der Côte d'Azur ist jedoch **Nizza**. Hier sind mit dem **Musée Matisse**, dem **Musée National Marc Chagall** und dem **Musée d'Art Moderne et d'Art Contemporain** gleich drei bedeutende Museen zu finden. In letzterem ist ein ganzer Saal **Yves Klein** (1928–1962) gewidmet, der den größten Teil seines Werkes jener Farbe widmete, die der Küste ihren Namen gab.

Goldene Palmen und rote Flitzer

Das kulturelle Großereignis an der Côte d'Azur ist das **Festival de Cannes**, auf dem alljährlich im Mai der beste Film mit der Goldenen Palme ausgezeichnet wird. Stars und Sternchen aus Film und Fernsehen versammeln sich dann im Palais des Festivals et des Congrès und flanieren auf der Croisette mit Blick auf den Strand. Abends geht es dann zu den Banquets in die Hotels und Gourmetrestaurants der Stadt und anschließend in einen der angesagten Nachtclubs.

Das nächste Großereignis folgt anschließend Ende Mai im **Fürstentum Monaco**. Traditionell am Himmelfahrtswochenende kurven die Formel 1-Piloten auf dem **Circuit de Monaco** durch die Straßen der Stadtbezirke Monte Carlo und La Condamine und kämpfen beim **Grand Prix de Monaco** um die begehrten WM-Punkte. Extra für dieses Rennen werden entlang der Strecke Holztribünen errichtet, damit man den Fahrzeugen möglichst nahe sein kann.



Links oben: Badefreuden auf dem Dach von Le Corbusiers Unité d'Habitation in Marseille

Rechts oben: Ausschnitt aus Pablo Picassos »Friede« in der Chapelle romane in Vallauris

Links unten: Strandanlage des berühmten Hotels Carlton in Cannes

Rechts unten: Unter den Dächern von Nizza



Eindrucksvolle Bergwelten

Von den Küstenstädten lohnen sich Ausflüge in das bergige Hinterland der Côte d'Azur, das vom **Massif des Maures** zwischen Hyères und Fréjus über das **Massif de l'Esterel** mit seinen Felsen aus rotem Porphyr bis hin zu den atemberaubenden Ansichten in den **Gorges du Verdon** und den **Alpes de Provence** reicht. Zahlreiche Wanderwege führen durch die Bergwelt und an einigen Felsen kann man ausgiebig klettern. Zu den schönsten Naturkulissen gehört das Massif des Maures mit seinen Kiefern-, Korkei-

chen- und Kastanienwäldern. Das Massif de l'Esterel wiederum ist von zerklüfteten Felsen geprägt, über die sich im Frühjahr ein leuchtender Blütenteppich aus Mimosen, Ginster und Zistrosen legt.

Im Osten erheben sich die mächtigen Bergriesen des Nationalparks **Mercantour**, von denen sieben die 3000 m-Marke überschreiten (der höchste ist der Cime du Gélas mit 3143 m). Im **Vallée des Merveilles** bei **Tende** wurden bronzezeitliche Felsritzungen entdeckt, die zu den schönsten in Europa zählen.

Seit Urzeiten bevölkert

Prähistorische Malereien, die über 27000 Jahre alt sind, fand man in der nur vom Meer her zugänglichen **Grotte Henri Cosquer** bei Marseille. Berühmt sind auch die Funde in der **Grotte du Vallonet** bei **Menton**, die neben denen von **Nizza** und **Monaco** zu den frühesten Zeugnissen der Menschheit gehören. Die Knochen, Waffen und Werkzeuge stammen aus der Altsteinzeit. Über die Völker, die hier an der Küste in jener Zeit lebten, ist jedoch bislang wenig bekannt.

Gesicherte Angaben kann man dagegen über das 7. Jh. v. Chr. machen. Griechen brachen zu dieser Zeit aus den überbevölkerten Kolonien Kleinasiens auf und gründeten an der heute französischen Küste Handelsniederlassungen. Es scheint, als seien sie zunächst gut mit den hier ansässigen Ligurern ausgekommen, zumal die Griechen keinerlei Ambitionen hatten, weiter ins Landesinnere vorzudringen. Erst das Auftreten der Kel-





ten brachte Unruhe und rief schließlich sogar die Römer als Schutzmacht und dann als Eroberer auf den Plan.

Die Ruinen einer antiken römischen Stadt kann man auf dem Hügel von **Cimiez** bei Nizza besichtigen, von denen die Thermen sicherlich am eindrucksvollsten sind. Auch auf Spuren abendländischen Mönchtums trifft man an der Côte d'Azur. So kann man die **Abbaye St-Victor** bei Marseille und das **Monastère fortifié** auf den Îles de Lérins besuchen.

Sinnenfreuden

Die **Küche** der Côte d'Azur lohnt allein schon die Reise hierher. Sie ist eher deftig, rustikal und einfach, geprägt von frischem Gemüse und Gewürzen wie Rosmarin, Lorbeer und Thymian sowie Olivenöl und Knoblauch. An der Küste spielen natürlich Fisch und Schalentiere eine große Rolle, wobei die **Cuisine niçoise** eine ganz spezielle Note hat, auf die in **Côte d'Azur aktuell A bis Z** ausführlicher eingegangen wird. Bekannte Spezialitäten sind der Gemüse Eintopf **Ratatouille** und die Fischsuppe **Bouillabaisse**.

Links oben: Blütenpracht auf der Bataille des Fleurs beim Karneval in Nizza

Links unten: Blick auf das Massif de l'Estérel und die typisch roten Felsen der Côte d'Azur

Rechts oben: Die Palmen bestandene Allée des Boulingrins und das Casino von Monaco

Rechts Mitte: Bunte Düfte aus Grasse



Der Reiseführer

Dieser Band stellt die **Côte d'Azur** und ihr **Hinterland** in **acht Kapiteln** vor. Der Text führt von Marseille bis zur italienischen Grenze nach Menton. **Übersichtskarten** und **Stadtpläne** erleichtern die Orientierung. Besondere Empfehlungen zu Hotels, Restaurants, Museen oder schönen Aussichtsplätzen geben die **Top Tipps**. Den Besichtigungspunkten sind **Praktische Hinweise** mit Tourismusbüros sowie Hotel- und Restaurantadressen angegliedert. **Côte d'Azur aktuell A bis Z** bietet alphabetisch geordnet Nützliches von Informationen vor Reiseantritt über Einkaufen, Essen und Trinken, Festivals und Events bis zu Verkehrsmitteln. Hinzu kommt ein praktischer **Sprachführer**. Das **Kaleidoskop** mit interessanten **Kurzessays** zu regionalspezifischen Themen rundet den Reiseführer ab.



8 Tipps für cleveres Reisen

1 Roulottes – Fahrende Hotels

Urlaub im Hinterland der Côte d'Azur? Warum nicht mal in einem alten, von Jeanne und Jean-Marie Bayol wunderbar restaurierten Wohnwagen des fahrenden Volks der Provence übernachten? Aufgestellt werden sie an traumhaft schönen Plätzen mitten in der Natur, beispielsweise in der Nähe von Grasse (→ S. 68, www.roulotte-masdescypres.com). Wer mag, kann sogar ein Pferd in die Deichsel spannen und in der Provence auf stillen Feldwegen die Langsamkeit entdecken. Inzwischen gibt es mehrere Buchungsseiten, z.B. www.jeanne-bayol.com, www.roulottes-de-campagne.com oder www.roulereve.com.



Pastis – die provenzalische Mischung 2

Ritual der Provence: auf einer Cafétterasse eine bronzefarbene, würzige Flüssigkeit in milchiges Weißgelb zu verwandeln. Traditionell trinkt man den Schnaps aus Anis, Süßholz, Fenchel, Muskat, Vanille, Zimt und Zucker mit fünf Teilen Wasser auf einen Teil Pastis. Mit Minzsirup gemischt nennt man den Apéritif ›Perroquet‹ (Papagei), mit Granatapfelsirup ›Tomate‹ und mit Mandelmilchsirup ›Mauresque‹. Ein ›Petit Voyou‹ (kleiner Gauner) ist ein Gläschen unverdünnter Pastis.



3 Grande Corniche barrierefrei

Grandiose Ausblicke, aber steile und steinige Wanderwege: Die schönsten Fleckchen Erde an der Côte d'Azur bleiben für Rollstuhlfahrer meist ein Wunschtraum. Nicht so im ›Parc de la Grande Corniche! Hier hat man zwischen der ›Maison de la Nature‹ und La Turbie (→ S. 115) einen 450 m langen Weg für Touristen mit Handicap angelegt. Für Menschen mit Sichtbehinderungen ist mit einem ›Duftpfad‹ und Tastschildern gesorgt.

Königin der Riemchensandalen 4

Mit Brigitte Bardot begann der Boom: Seitdem sind die robusten, aber herrlich bequemen Riemchensandalen von St-Tropez (→ S. 49) der bevorzugte Schmuck gepflegter Füße an der Côte d'Azur. 1927 begann die Familie Rondini im ältesten Haus am Hauptplatz von St-Tropez mit der Fertigung. Trotz der großen Nachfrage setzen die Rondinis in der kleinen Werkstatt hinter dem Haus nach wie vor auf Handfertigung, www.rondini.fr



5 Grand Prix für Eingeweihte

Eigentlich ist der Rennsonntag der Formel 1 in Monte Carlo ein glorifizierter Autocorso, denn Überholen ist kaum möglich. Aufregender sind die Auftaktstage. Geheimtipp: Tribünenkarten nur für den Donnerstag sind preiswert zu haben, es herrscht freie Platzwahl und Sie können stundenlang Boliden aus den verschiedensten Fotoperspektiven bewundern. Der tolle Blick vom Felsen mit dem Fürstenpalast auf die ganze Rennstrecke und die Boxengasse ist sogar gratis, während am Samstag und Sonntag der Zugang ohne Karte nicht möglich ist. www.acm.mc



6 Über den Dächern von Nizza

Nein, für herrliche Ausblicke müssen Sie nicht wie Jack Roby, ›die Katze‹, über die Hoteldächer von Nizza (→ S. 89) klettern: Stürzen Sie sich einfach in die Afterwork- und Clubbingszene der ›Branchés‹, die sich auf den schönsten Dachterrassen (›toits-terrasses‹) der Hotels und Restaurants von Nizza treffen. Heiße Tipps für Livemusik, leckere Cocktails, schickes Ambiente und tolles Panorama sind das Radisson Blu (›Blu After Work‹), die ›Aqua Bar‹ des Grand Hôtel Aston mit ihrem herrlichen Altstadtblick, das hochelegante ›Boscolo Plaza‹ und ›La Réserve‹ de Nice.

Träume in Violett 7

Ein uraltes Gehöft zwischen endlosen Lavendelfeldern unter azurblauem Himmel: Die Postkartenidylle der Provence! Wer sie erleben möchte, fährt von Cannes (→ S. 62) über Grasse und Castellane nach Moustiers-Sainte-Marie. Auf der Hochebene von Valensole, zwischen Ende Juni und Anfang August, erfüllen sich Lavendelträume. Dann gibt es frischen Lavendelhonig, duftendes Lavendelöl und Lavendelfeste. www.valensole.fr



8 Pulverschnee und Zitronenblüte

Im Februar bietet die östliche Côte d'Azur ein einmaliges Vergnügen. Mit dem Ski-Bus (inkl. Ski-Pass) geht es in zwei Stunden von Nizza in die modern ausgestatteten Skigebiete des Mercantour mit seinen weit über hundert Pisten, nach Auron, Isola2000 und Valberg. Am Nachmittag geben Sie Ski und Snowboard zurück, um in Menton mit blühenden Zitronen und Mimosen den sonnig-warmen Frühling am Meer zu genießen. www.auron.com, www.isola2000.com, www.valberg.com und www.helairmonaco.com



8 Tipps für die ganze Familie

1 Yellow Submarine

Zugegeben, das quietschgelbe Glasbodenboot von ›Visiobulle‹ ist kein echtes U-Boot, aber die Unterwasserflora und -fauna in der von Land aus unerreichbaren ›Bucht der Milliardäre‹ am Cap d'Antibes lässt sich mit ihm trockenen Fußes erkunden. *Ponton Courbet, Boulevard Guillaumont, 06600 Juan-les-Pins, 04 93 27 02 11, www.visiobulle.com, April–Sept (4 bis 6mal tgl.). Erwachsene rund 14 Euro, Kinder 2–11 Jahre rund 7 Euro.*



2 Für kleine Rennfahrer

Nicht in Monaco, sondern in Mougins kommen kleine Champs ab 5 Jahren auf ihre Kosten. Bei ›Buggy Cross‹ wird mit Quad-Bikes und Mini-Motorrädern (50cc bis 125cc) gefahren, auf drei natürlich vorschriftsmäßig mit Reifen gesicherten Pisten. Die Eltern sehen mehr oder weniger entspannt von einer Terrasse bei einem Drink dabei zu, wie ihre Sprösslinge Staub aufwirbeln. *Parc de la Valmasque, 06250 Mougins, Tel. 04 93 69 02 74/06 12 82 07 13, www.buggycross.fr, Mi, Sa, So (in den Ferien tgl.) 11–19.30 Uhr, rund 11–43 Euro je nach Zeit und Gefährt.*

Im Kinderabenteuerwald 3

Kleine Kinder (›pitchoun‹ auf provenzalisch) können sich auf den Brü- cken, Stämmen und Ästen des Abenteuerparcours im ›Pitchoun Forest‹ austoben. Gleich nebenan geht der Spaß im Abenteuerlabyrinth ›Labyfolies‹ weiter. *06270 Villeneuve-Loubet Village, Tel. 04 92 02 06 06, www.pitchounforest.com bzw. www.labyrinthedelaventure.com, Mitte Febr.–Mitte Nov., Mi 13–17.30, Sa, So 12–17.30, Juli/Aug. und frz. Schulferien tgl. 10–18.30 Uhr. Rund 15 Euro, für Begleiter frei.*



Gegen den Wind 4

Im von echten Surfchamps geführten ›Funboard Center‹ von Hyères (→ S. 41) dürfen Kinder schon ab sieben Jahren an der auf der windigen Halbinsel Giens gelegenen ›Plage Almanarre‹ das Wind- und Kitesurfen erlernen. 90 Minuten Schnupperkurs gibt's für rund 30 Euro. Außerdem können Familien mit Kajaks (Doppelsitzer rund 40 Euro pro Tag) die Küste erkunden. *Route de l'Almanarre, 83400 Hyères, Tel. 04 94 57 95 33, www.funboardcenter.com, tgl. 9–18 Uhr bei günstiger Witterung.*



5 Rumpelstilzchen auf Französisch

Im kleinen ›Badaboum Théâtre‹ am Vieux Port in Marseille (→ S. 18) werden bekannte Märchen für Kinder ab 3 Jahren aufgeführt, die Ihre Kleinen sicher auch ohne Sprachkenntnisse verstehen werden. Spaß machen auch die anschließenden Workshops, bei denen sich die Kinder schminken und kostümieren dürfen. *16 Quai Rive Neuve, 13007 Marseille, Tel. 04 91 54 40 7 16, www.badaboum-theatre.com, tgl. 9–12, 13.30–18 Uhr, Aufführungen (60 min.) 14.30 Uhr, rund 8 Euro.*

6 Wunderwelt der Meere

Monacos ›Musée Océanographique‹ beschäftigt mit seinem Angebot Kinder einen ganzen Tag. Besonders aufregend sind die Riffhaie in ihren riesigen Becken und das 20 Meter lange Walskelett. Zudem gibt es ein Berührungsbecken für Kinder, und ein Kino zeigt Filme des Meeresforscher Jacques Cousteau. *Av. St-Martin, MC 98000 Monaco, Tel. +377 93 15 36 00, www.oceano.mc. Tgl. 10–18, Juli/Aug. 9.30–20 Uhr. Erwachsene rund 14 Euro, Kinder rund 7 Euro.*

7 Zu Besuch beim Wolf

Im rauen Klima des ›Mercantour‹-Nationalpark im Département Alpes Maritimes fühlen sich Wölfe wohl. Eine (ungefährliche) Begegnung mit diesen faszinierenden Tieren ermöglicht ein 1,2 km langer, durch das Reservat ›Alpha Loup‹ führender Spazierweg. *Chalet d'Accueil du Boréon, 06450 St-Martin-Vésubie, Tel. 04 93 02 33 69, www.alpha-loup.com, Sommer tgl. 10–18 Uhr, sonst Mi, Sa, So 10–17 Uhr, Nov.–Weihnachten geschl., Erwachsene rund 12 Euro, Kinder 4–12 Jahre rund 10 Euro.*



Wasserspaß bei Marseille 8

Kleine und große Wasserratten zieht es geradezu magisch in den großen, zwischen Marseille und Aix-en-Provence gelegenen ›Speed Water Park‹. Das Angebot an feuchtfröhlichen Abenteuern – darunter die Wasserschlittenfahrt ›Black Fear‹ – ist wirklich riesig, und für Kinder gibt es eine spezielle ›Insel. *Plan de Campagne, Route de Septèmes, 13240 Septèmes-les-Vallons, Tel. 04 91 51 54 08, www.speedwater.fr, tgl. 10–18 Uhr, Eintritt ab 10 Jahren rund 26 Euro, Kinder (bis 10 Jahre oder ab 105 cm) rund 18,50 Euro, darunter frei.*





*Mediterraner Farbenrausch: Menton ist be-
rühmt für sein ganz besonderes Licht, das
schon Schriftsteller und Künstler inspirierte.*

Unterwegs



Marseille – Frankreichs Tor zur Welt



Für den Philosophen Arthur Schopenhauer war Marseille, älteste und mit heute rund 860 000 Einwohnern zweitgrößte Stadt Frankreichs, zugleich die schönste des Landes. Als wichtigste Hafenstadt am Mittelmeer war sie seit über 2600 Jahren offen für vielerlei Ethnien und Kulturen und insbesondere geprägt durch die Nähe zu Afrika. Ein Drittel der Einwohner sind Einwanderer, und längst sind nicht alle Probleme gelöst, die damit zusammenhängen. Immerhin hat die Stadt im Vorfeld ihrer Erwählung zur **Kulturhauptstadt**

Europas mit gigantischen Sanierungs- und Integrationsprojekten enorme Anstrengungen unternommen, ihre Attraktivität zu steigern. Sie darf sich heute zu den großen Kultur-Metropolen Europas zählen. Doch weist bereits der Name des spektakulären Wahrzeichens am Alten Hafen, des **Museums der Zivilisationen Europas und des Mittelmeerraums** (MuCEM), darauf hin, dass es hier nicht allein um Europa geht: Die Kultur des Mittelmeerraums ist ebenso Teil der europäischen Kultur wie diese selbst Teil einer weitaus umfassenderen mediterranen Zivilisation ist, an der auch die Region wichtigen Anteil hat: An die hundert Städte der Region Provence-Alpes-Côte d'Azur wurden in das Kulturhauptstadtprojekt 2013 einbezogen und haben davon profitiert.

Illuminierter Eingang des Alten Hafens von Marseille mit Fort St-Jean und der Cathédrale Ste-Marie-Majeure (im Hintergrund)



1 Marseille



Um den alten Mittelmeerhafen dehnt sich Frankreichs zweitgrößte Stadt aus.

›Massalia‹, so lautet der ursprüngliche Name der Stadt, wurde um 600 v. Chr. von griechischen Siedlern aus Phokäa in Kleinasien gegründet. Zwischen dem neuen Handelsstützpunkt und den keltischen ›Oppida‹ im Hinterland, insbesondere Entremont, bestanden lebhafte, zunächst friedliche Kontakte. Als es dennoch zu kriegerischen Auseinandersetzungen kam, riefen die Massalieten erstmals 181 v. Chr. die **Römer** zu Hilfe. Dies geschah drei Mal, 181, 154 und 125 v. Chr. Die Römer setzten sich daraufhin erst in der Gegend von Aix, später in ganz Gallien fest. Dabei blieb Massalias Autonomie unangetastet – die Römer sorgten für Ordnung im Hinterland, die Griechen trieben ungestört Handel an der Küste.

Dieses Einvernehmen änderte sich erst, als Massalia beschloss, im römischen Bürgerkrieg zwischen Pompeius und Cäsar (49–46 v. Chr.) nicht für diesen Partei zu ergreifen, sondern neutral zu bleiben. Cäsars Truppen eroberten Massalia, die Stadt verlor in der Folgezeit ihre Privilegien zugunsten anderer, nun von den

Römern bevorzugter Städte wie insbesondere Arles.

In nachchristlicher Zeit wechselten Massalias Machthaber häufig. Im 6. Jh. unterstand die Stadt den Ostgoten des Theoderich, 536 gehörte sie zum Reich Chlothars I., 561 zu *Austrien*, dem Ostteil des fränkischen Herrschaftsgebiets. Nach dem Zerfall der *Merowingerherrschaft* wurde Marseille vorübergehend selbstständig, 736–739 jedoch von dem fränkischen Hausmeier Karl Martell mit der gesamten Provence erobert.

Als nach dem Ende des Frankenreichs Boso von Vienne 879 das Königreich Arles (Niederburgund) gründete, wurde Marseille als Vicomté Arles unterstellt (Vicomté = Sitz eines Vizegrafen).

Das 10. und 11. Jh. waren geprägt von Streitigkeiten zwischen geistlicher und weltlicher Macht, das 12. und 13. Jh. vom Konflikt zwischen den Ansprüchen der letzteren und denen eines aufstrebenden Bürgertums. 1257 eroberte Karl von Anjou die Stadt, 1481 fiel Marseille samt Provence an Frankreich. Die Stadt erlebte in den folgenden Jahrhunderten eine wirtschaftliche Blütezeit, doch raffte die Pest 1720 über die Hälfte der damals etwa 90 000 Einwohner dahin.

Der Aufstieg begann im 19. Jh., als mit der Eroberung Algeriens (1830) und dem



1 Marseille

Bau des Suezkanals (1869) der Afrika- und Orienthandel in Schwung kam und Marseille sich zum größten Hafen des Mittelmeers entwickelte. Dies hatte vor allem während des Zweiten Weltkriegs gravierende Folgen, als zahllose Emigranten von Marseille aus vor den Nazis zu fliehen versuchten. Der Flüchtlingsstrom versiegte allerdings, als Heinrich Himmler 1943 die Zerstörung eines großen Teils der Altstadt anordnete.

In der Nachkriegszeit wurde der Hafen erst um die westlich gelegene Grande Joliette, später um den Industriehafen Marseille-Fos erweitert. Die zahlreichen neuen Arbeitsplätze, um die sich Einwanderer aus den Ex-Kolonien, insbesondere aus Algerien (sog. »Pieds-Noirs«) rissen,

fielen der schweren Krise der 70er- und 80er-Jahre zum Opfer. Hohe Arbeitslosigkeit, soziale Spannungen und Stadtviertel mit Slum-Charakter (sog. Bidonvilles) waren die Folge. Mit einem gewaltigen Stadt-sanierungs-Kraftakt (Projekt: Euro-mediterranée) wurde das Jahr 2013, in dem Marseille Kulturhauptstadt Europas war, vorbereitet. Nun gilt es, das Erreichte zu bewahren und weiterzuführen.

Besichtigung Das Wahrzeichen von Marseille ist die Wallfahrtskirche **Notre-Dame de la Garde** 1 (Tel. 04 91 13 40 80, www.notredamedelagarde.com, April-Sept. tgl. 7–19.15 Uhr, Okt.–März tgl. 7–18.15 Uhr,) auf einem 147 m hohen Kalkfelsen. Wer sich einen Überblick über

Die düstere Vergangenheit sieht man dem Chateau d'If nicht mehr an – in seinen feuchten Kerkern schmachteten zahllose politische Gefangene

